

# Betriebsräte diskutieren über neue Arbeitsformen

Firmenbesuch bei Boehringer-Ingelheim in Biberach – Auch Homeoffice war Thema

BIBERACH (sz) - Nach fast zwei Jahren, in denen sich die Betriebs- und Personalräte der Region Biberach nur virtuell begegnen konnten, fand bei Boehringer-Ingelheim endlich wieder ein gemeinsames Treffen statt. Das berichtet der DGB.

Im Mittelpunkt stand die Besichtigung des Smart-Working-Gebäudes, das weniger individuelle Büroräume, aber wesentlich mehr Gemeinschaftsflächen und Sharing-Arbeitsplätze bietet. Ein zweites Gebäude ist bereits im Werden, heißt es in der Medienmitteilung.

An die Informationen über die Entstehung der neuen Gebäude und die damit verbundenen Diskussionen in der Belegschaft schlossen sich Berichte der einzelnen Betriebe an,



Betriebs- und Personalräte der Region Biberach unternahmen den ersten Firmenbesuch seit Beginn der Pandemie.

FOTO: DGB

bei denen unter anderem die Regelungen zum mobilen Arbeiten während der Pandemie thematisiert wurden. In einzelnen Betrieben wurde

die Ausstattung für das Homeoffice fast komplett vom Unternehmen übernommen, in anderen Betrieben wurde gerade einmal ein Laptop zur

Verfügung gestellt, für alles andere mussten die Beschäftigten selbst sorgen.

„Es ist wie immer, manche Firmen bieten nur das an, was sie müssen“, so einer der Anwesenden. Auch Arbeitsschutz und Arbeitszeit seien sehr unterschiedlich geregelt.

Bei den Berichten stellte sich auch heraus, dass der Ukraine-Krieg noch wenig Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe hat. Als wesentlich dramatischer sind die Folgen der unterbrochenen Lieferketten – Stichwort „Chip-Krise“ – zu bewerten.

Für das nächste Treffen ist geplant, das Thema „Fachkräftemangel in der Region“ stärker zu beleuchten, so der DGB.